

Schülergruppe aus Slowenien zu Gast in Bayern

In der Woche von 18. bis zum 22. 1. 2016 waren wir (eine Gruppe von 12 Schülern und drei Lehrerinnen) auf einer Exkursion in Bayern. Unser Ziel war Bayerische Universitäten zu besichtigen und uns über die Studiengänge ihrer Fakultäten und über das Studium in Deutschland allgemein zu informieren.

Unser Aufenthaltsort war vor allem Bamberg, dort haben wir im Jugendgästehaus übernachtet und unsere Abende verbracht. Tagsüber besichtigten wir aber jeden Tag eine Universität. Am zweiten Tag besuchten wir die Universität Bayreuth, am Mittwoch die Universität von Würzburg, am Donnerstag die von Bamberg und am letzten Tag noch die Technische Hochschule Nürnberg.

Am meisten hat mir die Universität Bamberg gefallen, weil sie mitten in der Stadt liegt und sie wesentlich kleiner ist als die anderen Universitäten, die wir kennen gelernt haben. Auch die Technische Hochschule Nürnberg machte einen guten Eindruck auf mich, weil sie sehr modern ist und sie viele Studiengänge anbietet.

Aber auch die Städte, die wir besichtigten, waren sehr interessant. Vor allem Bamberg hat viele Sehenswürdigkeiten.

Matevž Hernja

In der Woche zwischen dem 18. und 21. Januar 2016 haben wir verschiedene Universitäten und eine Hochschule in Bayern besucht. Der Zweck dieser Exkursion war, den Beteiligten die Wahl einer spezifischen Fortbildung zu erleichtern und ihnen auch neue oder nicht zu gut bekannte Aspekte vorzustellen und zu erklären.

Nach einer langen, achtstündigen Fahrt mit dem Bus sind wir in unserer Jugendherberge in Bamberg angekommen, wo wir auch die anderen Tage wohnten und schliefen. Nachdem wir mit dem Auspacken fertig waren, haben wir uns ein typisches Restaurant zum Abendessen gesucht.

Am zweiten Tag ging es nach Bayreuth. Dort haben sie uns viel über die verschiedenen Möglichkeiten sich im Ausland zu finanzieren erklärt. Danach folgte ein Überblick der Programme und Angebote, die die Uni zur Auswahl hat. Als das zu Ende war, beteiligten wir uns noch an einem Rundgang über den Campus, wo uns die verschiedensten Besonderheiten der Uni gezeigt wurden, wie zum Beispiel der botanische Garten.

Der dritte Tag führte uns nach Würzburg. Nach der Vorstellung der Universität und ihrer Fachgebiete und der folgenden Besichtigung einiger Fakultäten, gingen wir - so wie in Bayreuth - in die Mensa essen (leider war es diesmal ziemlich teuer). Nach dem Essen folgte noch eine Besichtigung der nahe gelegenen Stadt.

Am vierten Tag haben wir die Uni in Bamberg besucht. Wir haben die Organisatoren unserer Reise nach Deutschland kennen gelernt. Man erzählte uns viel über verschiedene Stipendien und die Kriterien um sie zu erlangen. Dort wurde uns auch gesagt, dass die Uni Bamberg hauptsächlich auf Geisteswissenschaften basiert.

Der letzte Tag brach an und es ging sehr früh los, da wir noch die Zimmer ausräumen mussten. Nachdem wir alle unser Gepäck in den Bus gebracht hatten, fuhren wir zu unserem letzten Reiseziel, zur Technischen Hochschule in Nürnberg. Dort wurden uns die Vorteile einer Hochschulausbildung im Vergleich zu der der Unis vorgestellt. Nach der Präsentation haben wir auch hier die verschiedenen Gebäude der Hochschule kennengelernt und anschließend noch einen kurzen Rundgang durch die Stadt gemacht.

Trotz der Kälte und der langen Fahrten waren es sehr interessante Tage voll von nützlichen Informationen, die vielen von uns halfen, eine bessere Vorstellung davon zu bekommen, was und wo wir später studieren möchten.

Žan Lamberger

Ich habe die Besichtigung der deutschen Universitäten sehr interessant gefunden. Vor allem, weil man sich so einen besseren Einblick in das Studentenleben geschaffen hat. Ich war bis dahin noch nicht sicher, ob Deutschland eine gute Entscheidung für mich wäre, weil ich mir das nicht vorstellen konnte, aber jetzt bin ich mir sicher, dass ich dorthin möchte. Wir haben die Universitäten in Bamberg, Würzburg, Bayreuth und Nürnberg besucht und sie haben uns überall die Schule/den Campus gezeigt und Informationen über das Schulsystem gegeben. Ich hoffe, dass viele von uns die Chance ergreifen und sich in Deutschland eine bessere Aussicht als Studierende für ihre Zukunft ermöglichen. Ich selbst möchte in Würzburg eine Ausbildung an der Berufsfachschule für Diätassistenten beginnen. Die Schulleiterin Frau Wild hat sich extra für mich Zeit genommen, um mich über die Ausbildung zu informieren. Außerdem zeigte sie mir die gesamte Schule. Ich fühlte mich sofort sehr wohl. Die Schule macht einen sehr guten Eindruck auf mich und ich hoffe, dass meine Bewerbung dort erfolgreich sein wird. Vielen Dank auch an Baybids, dass mir der Besuch dieser Schule ermöglicht wurde, ebenso vielen Dank an Frau Wild, die sich über eine Stunde nur für mich Zeit genommen hat.

Ines Prejac

Dank der Organisation Baybids und unserer Schule hatten wir, Schüler, die das DSD I und DSD II absolvieren, die Gelegenheit bayerische Universitäten zu besuchen. Die Aufregung war groß, da viele von uns darüber nachdenken nach Deutschland zu ziehen und dort zu studieren. Eine der Voraussetzungen dafür sind die Deutschkenntnisse, die wir ja mit dem Programm DSD auch nachweisen können.

Am ersten Tag besuchten wir die Universität in Bayreuth. Wir wurden herzlich begrüßt und bekamen die wichtigsten Informationen über das Studieren und Leben an der Uni. Wir hatten auch eine Campusführung, je nach unseren Interessen wurden wir in Gruppen geteilt und dabei

durften manche von uns auch den Botanischen Garten besuchen und sich von den vielen Pflanzen faszinieren lassen. Jeder hatte die Chance das zu fragen, was ihn oder sie interessierte. Am Abend hatten wir frei, wir konnten die Stadt Bamberg und das Studentenleben erkundigen.

Am Mittwoch besuchten wir die Julius-Maximilian-Universität in Würzburg. Da wurden uns die allgemeinen Informationen über das Studium und das Leben dort gegeben.

Die nächste aus der Reihe war die Universität Bamberg. Endlich hatten wir auch die Chance mal auszuschlafen und dann in Ruhe und guter Laune die Universität zu besichtigen. Dort wurde uns die Uni allgemein vorgestellt, und einer der ausländischen Studierenden erzählte uns von seinem Leben in der Stadt und an der Uni. Nicht nur die Universität, sondern auch die Organisation Baybids, die uns die Exkursion ermöglicht hatte, hat uns die Chance gegeben etwas Neues über mögliche Stipendien herauszufinden. Nach dem Mittagessen in der Mensa hatten wir auch eine Stadtführung.

Die letzte Schule, die wir besucht haben, war die Technische Hochschule Nürnberg, eine sehr moderne und neue Schule, die viele verschiedene Programme zu bieten hat. Uns wurden die Programme International Business und Medizintechnik vorgestellt, wir durften auch die vielen Labore für die technischen Fächer sehen.

Mit allen neu gewonnenen Informationen können wir uns jetzt besser entscheiden und den richtigen Studiengang für uns finden. Ich persönlich denke, dass solche Exkursionen den Schülern gut tun, weil man die Erfahrung macht, die man aus Broschüren oder dem Internet nicht bekommt, die aber von großer Bedeutung ist. Mir persönlich hat sie sehr geholfen. Jetzt weiß ich, dass ich mich bemühen werde, meinen Studienplatz an einer der besuchten Universitäten zu bekommen.

Hanka Selimović

Deutschland war eine sehr interessante Erfahrung. Wir sahen uns vier Universitäten mit ihren Städten an. Zuerst waren wir in Bayreuth, wo es viele Studiengänge aus Natur- und Geisteswissenschaften gibt. Die Fakultäten sind an einem Platz lokalisiert und die Gebäude sind relativ neu. Die nächste Uni war in Würzburg, da gibt es ähnliche Studiengänge, aber auch noch ein Medizin- und Psychologiestudium, was mich persönlich am meisten interessiert. Die Fakultäten sind leicht in der Stadt verstreut. Am Donnerstag besuchten wir die Uni in Bamberg, wo wir auch stationiert waren. Dort gibt es eher nur geisteswissenschaftliche Studiengänge. Alle Fakultäten sind mit dem Fahrrad zu erreichen, was ich sehr gut fand. Am letzten Tag waren wir dann noch an der Technischen Hochschule in Nürnberg, die einen Schwerpunkt in technischen und sozialen Fächern hat und in einer etwas größeren Stadt liegt.

Nach der Exkursion ziehe ich definitiv ein Studium in Bayreuth oder Würzburg in Betracht. Wenn nicht das, dann wäre auch ein Studentenaustauschjahr in Deutschland eine Möglichkeit, mit der man verschiedene Kontakte knüpfen und neue Erfahrungen sammeln könnte. Am besten fand ich persönlich den botanischen Garten in Bayreuth, in dem sehr viele Pflanzenarten

gezüchtet werden. Auch dass man Translational neuroscience in Würzburg studieren kann, fand ich super.

Für uns etwas ungünstig sind jedoch die Preise, die ein wenig höher sind als in Slowenien.

Mit unserer Exkursion war ich sehr zufrieden.

Patrick Bedenik

Hinter uns liegt eine sehr interessante Woche in Deutschland. Wir besuchten verschiedene Universitäten in Bayern, wo wir sehr gut empfangen worden sind. Vor allem sind wir sehr gut informiert worden. Wir hatten die Gelegenheit, die deutsche Kultur und das Studentenleben kennen zu lernen. Für uns war das ein unvergessliches Erlebnis.

Lea Šalamun, Maša Lah

Die Woche in Bayern war sowohl für die Schüler wie auch für uns Lehrerinnen eine große Bereicherung und eine Erfahrung, die man anderweitig nicht hätte machen können. Man kann den Schülern ansonsten nur Informationen zukommen lassen, die sie eigentlich selbst im Internet finden würden. Ein Besuch direkt vor Ort wirft natürlich ein ganz anderes Bild auf die Situation. Der unmittelbare Kontakt zu Angehörigen der Unis, Campusführungen sowie sogar das Mittagessen in der Mensa lassen die Informationen in einem ganz anderen Licht erscheinen. Auch die Auswahl der Universitäten trug seinen Teil dazu bei. Neben der Campus-Uni in Bayreuth, der Technischen Hochschule in Nürnberg und der vielseitigen Uni in Würzburg hat vielen Schülern der Standpunkt Bamberg am besten gefallen. Einige der Schüler planen nun tatsächlich ein Studium in Deutschland und speziell an den besuchten Unis. Ihr Engagement ist riesig und sie strengen sich nun noch mehr an, um gute Noten zu erzielen. Beruhigt haben die Schüler vor allem auch die Informationen zur Finanzierung eines Studiums in Deutschland, denn das hat manche doch vor dem Besuch in Bayern abgeschreckt. Doch durch die vielen Stipendien, das Bafög sowie die Möglichkeit zu jobben, wurde ihnen diese Panik genommen. Insgesamt war der Besuch an den bayerischen Universitäten ein großer Erfolg. Wir möchten uns deshalb noch einmal im Namen unserer Schüler bei Baybids bedanken, ohne deren Existenz und Engagement ein solcher Besuch in Bayern nicht möglich gewesen wäre.

Simone Rasim, Renata Merc Furman und Dobrinka Voršič Rajšp

